

DekoraPur: Der Top-Partner in Sachen „Hot Coating“

# Oberflächen mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten

Die „Hot Coating“-Technologie ist revolutionär, denn die optischen und funktionalen Eigenschaften sind absolut beeindruckend. Aber natürlich braucht ein Verwender der Oberflächen einen Partner, der die Möglichkeiten der von Kleiberit entwickelten Innovation konsequent auslotet und obendrein in Sachen Service und Vertrieb punkten kann. Hier kommt DekoraPur ins Spiel. Die Redaktion der „möbelfertigung“ machte sich im Werk in Barsinghausen ein Bild von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens.



Das Eventzentrum „IDF 34“ in Löhne nutzen DekoraPur und Kleiberit zum Netzwerken, für Schulungen oder zur Präsentation von Neuheiten.

**W**enn es um hochwertige Oberflächen geht, führt kein Weg an dem von Kleiberit entwickelten und patentierten Verfahren „Hot Coating“ vorbei. Dabei wird PUR-Technologie mit UV-Lackiertechnik kombiniert.

Der Prozess: Über Vorschmelzsysteme schmilzt der Anwender das „Hot Coating“ auf und appliziert es über ein beheiztes Walzensystem mit Reversewalze oder Rollstabdüsen. Danach kommt über diese Leistungsschicht Flüssiglack. Dabei handelt es sich um UV

härtende, acrylfunktionelle Lacke die, je nach Anwendung, als Base- oder Top-Coat, in der Regel über Walzensysteme, appliziert werden.

Die Oberfläche punktet mit zahlreichen positiven Eigenschaften: Extrem hohe Abriebfestigkeit, hohe Resistenz bei gleichzeitiger Flexibilität, UV- und Wasser-Beständigkeit, Lösemittel- und PVC-frei – und das alles bei einer extrem überzeugenden Optik, sowohl in Matt- als auch Hochglanz. Darüber hinaus lassen sich auch antibakterielle oder Flammschutzzeigenschaften integrieren.

Dabei ist Kleiberit zwar der Technologieentwickler und Treiber, aber vermarktet keine „Hot Coating“ veredelten Produkte. Hier kommt DekoraPur ins Spiel. Das Unternehmen fertigt und vertreibt Hochglanz- und Supermatt-Elemente für die komplette Möbel und Zuliefererindustrie, für Architekten, Innenarchitekten, Messebauer, Shop-Systemer, die Bau- und Fassadenindustrie sowie den handwerklichen Innenausbau. Dabei agiert es mit seiner Anlage außerdem als Referenz, um im Sinne von Kleiberit im Dialog mit Fachleuten und Interessenten rund um den Globus die Technologie noch weiter voranzutreiben und den Standard im Vergleich zu anderen Beschichtungs- und Lackierverfahren noch höher zu setzen.

fläche zu realisieren, aber das Ergebnis, das wir heute den Kunden bieten können spricht einfach für sich. Mit ‚Hot Coating‘ ist ein ganz neuer Qualitätsstandard entstanden.“

DekoraPur produziert und vertreibt hochwertige „Hot Coating“-Oberflächen – hochprofessionell sowie absolut zuverlässig.

„Neben Top-Produkten bieten wir natürlich auch viel Service und bis zu einem gewissen Maße auch Konfektionierung, was gut angenommen wird“, so Luckow. „Zum Beispiel fertigen wir Muster für unsere Kunden und versenden diese an deren Kunden. Das ist auch sehr interessant für Unternehmen, die in eine eigene ‚Hot Coating‘-Anlage investieren. Denn während die Anlage aufgebaut und eingefahren wird, können die Kunden von uns schon bemustert und für die Top-Oberflächen begeistert werden.“

DekoraPur ist außerdem in der Lage, unterschiedlichste Materialien zu veredeln, wie zum Beispiel MDF- und Spanplatten, Composites, Metalle, Kunststoffe und einige mehr. Was das Unternehmen zusätzlich zu einem vielseitigen Partner für viele Branchen macht und obendrein die Bandbreite von „Hot Coating“ verdeutlicht.

Unter anderem eignet sich diese Technologie auch für Fassaden-Verkleidungen. „Bei ‚Hot Coating‘ in der Außenanwendung sind auch Lösungen mit einer Anti-Graffiti-Beschichtung realisierbar“, erläutert Luckow. „Darin liegen unglaubliche Kostensparpotenziale, denn die Entfernung von Graffiti kostet jedes Jahr Millionen.“

Auf der „Ligna“ wurde außerdem demonstriert, dass man mit „Hot Coating“ problemlos auf die Küchenarbeitsplatte gehen kann. Vor allem nach einer Elektronenstrahlhärtung. Denn dann schadet selbst ein heißer Kochtopf der Oberfläche nicht. Und über das Zusammenspiel der Funktionalität mit der Top-Optik hinaus ist das Produkt im Vergleich zu denen der Marktbegleiter preislich wesentlich attraktiver.

Auch im Krankenhaus bieten sich „Hot Coating“-Oberflächen aus dem Hause DekoraPur an. „Bislang gibt es hier an den Wänden Melaminkanten als Stoßschutz vor den Betten“, erläutert Thomas Luckow. „Leider sind das extreme Bakterienträger. Somit können die Bakterien über die Betten bis in sensible Bereiche gelangen. Antibakteriell ausgestatteter ‚Hot Coating‘-Stoßschutz wäre deshalb die ideale Lösung.“

Angesichts der zahlreichen, äußerst überzeugenden Eigenschaften der Oberfläche, überrascht es nicht, dass das Interesse an den



Für Vertriebsleiter Thomas Luckow stehen neben einer hohen Produktqualität, gute Logistik und Top-Service im Fokus des DekoraPur-Angebotsportfolios.

Im „IDF 34“ können sich Interessenten ein optisches und haptisches Bild der „Hot Coating“-Produkte machen.

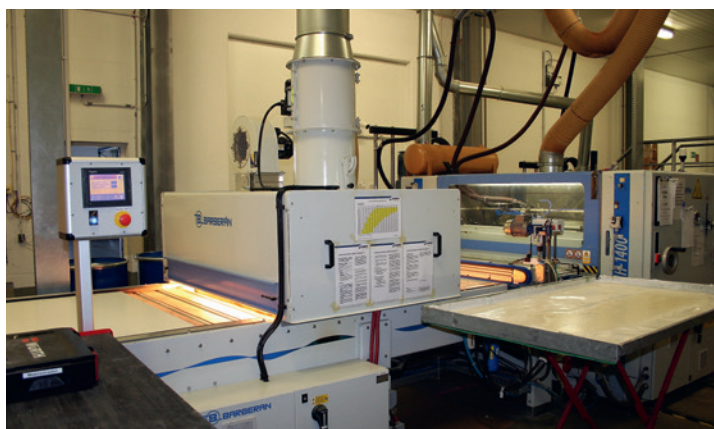


Produkten von DekoraPur wächst. So gab es auch auf der „Interzum“ viele Neuanfragen. Das Unternehmen hatte 40 Prozent Neukontakte. Und von der „Ligna“ brachte Kleiberit regelmäßig Interessenten aus aller Welt per Bus in das benachbarte Barsinghausen. „Gerade international ist das Interesse an Investitionen in die ‚Hot Coating‘-Technologie wirklich groß“, betont Luckow.

Auch in Ostwestfalen, dem Herzen der deutschen Möbelindustrie, erhöht DekoraPur seine Aktivität und präsentiert sich seit Herbst 2022 in einem Showroom im stylischen Löhner Eventzentrum „IDF 34“ – neben Unternehmen wie

gelebt und es entstehen immer wieder neue, interessante Kontakte und Kooperationen.“ Auch laden die regionalen Vertriebsingenieure dort Klebstoffkunden für technische Seminare ein und nutzen die gesamte Infrastruktur. Darüber hinaus können die „Hot Coating“ Experten im „IDF 34“ Hersteller-Events realisieren, um zum Beispiel potentielle Anwender über verschiedenste Aspekte und Neuheiten zu informieren, ohne dass in Barsinghausen der Betrieb gestört wird.

„Und da das ‚IDF 34‘ mitten in Ostwestfalen liegt, ist für viele aus der Branche der Weg nicht weit. Auch das war uns bei der Entscheidung für das ‚IDF 34‘ wichtig.“



Thomas Luckow erläutert „möbelfertigungs“-Redakteur Stefan Müller die verschiedenen Aspekte der Produktion bei DekoraPur.



zum Beispiel Swiss Krono, Neolith und Siemens. Beim Kickoff-Meeting im letzten September konnte das Unternehmen 60 Gäste begrüßen und sein Oberflächensortiment von „pure brilliant gloss“ bis „pure perfect matt“ vorstellen.

„Da es die ‚ZOW‘ nicht mehr gibt, suchten wir wieder nach einer Plattform mit Workshopcharakter, wo wir unsere Kunden und andere Interessenten einladen können“, erklärt Thomas Luckow. „Darüber hinaus wird im ‚IDF 34‘ durch die anderen Aussteller der Netzwerkgedanke

Aktuell arbeiten DekoraPur und Kleiberit daran, das Thema „Hot Coating“ weiterzuentwickeln. „Unter anderem investieren wir aktuell in noch höhere Geschwindigkeit und mehr Flexibilität“, erläutert Luckow. „Auch ist Elektronenstrahlhärtung ein Thema an dem wir arbeiten. Wir sind in einem stetigen Prozess der Weiterentwicklung, denn über die Steigerung der Qualität erschließt man sich neue Märkte. Was ja auch ein Grund für das Interesse an der ‚Hot Coating‘-Technologie bei anderen Unternehmen ist.“

„Hot Coating“ wird unter dem Namen „Hot Coating Direct Top“ inzwischen auch als Folie angeboten. Das Produkt ist absolut ausgereift und marktfähig. Es lässt sich bedrucken und natürlich auch prägen. Verarbeitet wird es auf einer Platte mit weißem PUR-Klebstoff, was sehr wertig aussieht und natürlich alle „Hot Coating“-Qualitäten mit sich bringt.

„Wir sind also immer breiter aufgestellt“, so Luckow. „Obendrein haben wir ein hervorragendes Team, von dem sich jeder einbringt, um unserer Unternehmen nach vorne zu bringen. Deshalb hatten wir ein gutes Geschäftsjahr 2022 und auch 2023 läuft. Das macht uns sehr leistungsfähig, wovon natürlich vor allem unsere Kunden profitieren.“